

# „Jüngerüberraschung am See“

Wort-Gottes-Feier  
zum 3. Sonntag der Osterzeit  
26. April 2020



## Was Sie vorbereiten können

- Bereiten Sie einen ansprechenden Rahmen für die Feier: Tisch, passende Sitzgelegenheiten, Tischdecke, Kerzen und Blumen.
- Neben Kreuz und evtl. einer eigenen Osterkerze passen gut eine Osterkone oder ein Bild des auferstandenen Christus.
- Wenn es möglich ist, verteilen Sie die liturgischen Aufgaben: Vorbeter/-in, Lektor/-in, Vorsänger/-in, gemeinsame Teile.
- Die Osterzeit steht in enger Verbindung mit unserer Taufe. Stellen Sie ein Schälchen mit Weihwasser bereit, mit dem Sie sich bei den Eröffnungsworten der Feier bekreuzigen und sich so an Ihre eigene Taufe erinnern.
- Legen Sie zum Singen das „Gotteslob“ bereit.

## Eröffnung

„Freu dich, erlöste Christenheit“ GL 337, Str. 1-3

## Eröffnungsgruß

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

V Der auferstandene Herr ist bei uns heute und in Ewigkeit. Halleluja.

A Amen. Halleluja.

V Auch zwei Wochen nach der Feier des Ostertages soll die Freude über den auferstandenen Herrn in uns weiterklingen. Unsere Ostergesänge sind uns dabei eine prächtige Stütze. Lieder wie „Freu dich, erlöste Christenheit“ und „Wir wollen alle fröhlich sein“ prägen unsere Gottesdienste in den Wochen zwischen Ostern und Christi Himmelfahrt. Freilich gerät auch das Hauptfest unseres christlichen Glaubens leicht aus unserem Bewusstsein, weil anderes sich als aktueller und interessanter für uns erweist. Die Verfasser des heutigen Tagesgebetes hatten vielleicht diese nachlassende Osterfreude vor Augen, als sie formulierten: „Lass die österliche Freude in uns fortdauern.“ Die Tage gehen, doch die Freude bleibt, weil neue Lebenskraft uns Gotteskinder erfüllt! - So wollen wir diesen Sonntag als das „wöchentliche Ostern“ der Christen betend und (womöglich auch) singend begehen. Auf diese Weise können wir unsere Osterfreude heute erneuern. Wenden wir uns an den auferstandenen Herrn, er ist da und wirkt. So rufen wir zu ihm:

## Christusrufe (evtl. „Kyrie eleison“ GL 155)

V Herr Jesus, du bist auferstanden von den Toten, damit wir das Leben haben.

A Kyrie eleison, Kyrie eleison.

V Du schenkst deiner Kirche neue Lebenskraft.

A Christe eleison, Christe eleison.

V Du bist erhöht beim Vater und sendest uns den Geist der Wahrheit.

A Kyrie eleison, Kyrie eleison.

## Tagesgebet

V Lasset uns beten. –

Allmächtiger Gott, lass die österliche Freude in uns fortdauern, denn du hast deiner Kirche neue Lebenskraft geschenkt und die Würde unserer Gotteskindschaft in neuem Glanz erstrahlen lassen. Gib, dass wir den Tag unserer Auferstehung zuversichtlich erwarten als einen Tag des Jubels und des Dankes. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Gott.

A Amen.

## Verkündigung des Wortes Gottes

L Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus 1 Petr 1, 17-21

Schwestern und Brüder!

Wenn ihr den als Vater anruft, der jeden ohne Ansehen der Person nach seinem Tun beurteilt, dann führt auch, solange ihr in der Fremde seid, ein Leben in Gottesfurcht! Ihr wisst, dass ihr aus eurer nichtigen, von den Vätern ererbten Lebensweise nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet, nicht um Silber oder Gold, sondern mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel. Er war schon vor Grundlegung der Welt dazu ausersehen und euretwegen ist er am Ende der Zeiten erschienen. Durch ihn seid ihr zum Glauben an Gott gekommen, der ihn von den Toten auferweckt und ihm die Herrlichkeit gegeben hat, sodass ihr an Gott glauben und auf ihn hoffen könnt.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

## Ruf vor dem Evangelium

V/A  VIa

Hal-le-lu-ja, Hal - le-lu-ja, Hal - le - lu - ja.

The musical notation is a single staff in G major (one sharp) and 4/4 time. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody consists of quarter notes and eighth notes with beams, forming the words 'Hal-le-lu-ja, Hal - le-lu-ja, Hal - le - lu - ja.' There is a repeat sign after the first 'Hal-le-lu-ja' and a fermata over the final note.

V Christus ist auferstanden.

Er, der Schöpfer des Alls, hat sich aller Menschen erbarmt.

A Halleluja,...

oder Preis dem Todesüberwinder“ GL 774

## Evangelium

L Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes Joh 21, 1-14

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise.

Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr!

Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.

Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war.

Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir, Christus.

A Halleluja (Wiederholung von Seite 2)



## „Jüngerüberraschung am See“

Die Jünger waren in ihr früheres Leben zurückgekehrt und arbeiteten wieder als Fischer am See Tiberias. Das ist ihr Beruf, da kennen sie sich aus. Den hatten sie ausgeübt, bevor sie Jesus begegneten. Nach den Ereignissen um Ostern in Jerusalem waren sie vermutlich verstört und fühlten sich verloren.– In dem heutigen Abschnitt aus dem letzten Kapitel des Johannesevangeliums kommt es zu einer weiteren Begegnung von Jüngern mit dem auferstandenen Jesus und zwar am frühen Morgen nach erfolglosem Abmühen beim Fischfang: Ihr Fischernetz blieb leer! Das lässt sich wie ein Bild für ihren Weg mit Jesus deuten: So viele Erwartungen brachten sie ihrem geliebten Herrn entgegen und alle Erwartungen und Hoffnungen hatten sich zerschlagen. Es herrscht Leere in ihren Herzen: leere Netze – leere Herzen. Da ist es kein Wunder, dass bei ihnen auch Zuversicht und Vertrauen abhanden kamen. Es bohrte in ihnen die Frage: Sollte ihr Glaube und ihre Liebe, die sie dem Herrn entgegenbracht hatten, vergeblich gewesen sein?

Da ruft plötzlich ein Fremder am Seeufer im Morgengrauen den Jüngern zu und bringt sie dazu, noch einmal einen Fangversuch zu beginnen! Der auferstandene Herr – für die Jünger noch ein Fremder – motiviert erstaunlicherweise, sie aus der Resignation zu reißen und gegen alle ihre Berufserfahrung bei Tageslicht noch einmal das Netz auszuwerfen.

So ereignet sich das – vom unerkannten Herrn – eingeleitete Wunder. Und die Jünger? Sie machen den ganz großen Fang! Aus der Leere wird Überfülle. Ein Jünger, dessen Name hier nicht genannt wird, der aber Jesus liebte, der Tradition nach Johannes, erblickt als erster, was oder besser wer hinter dem wunderbaren Fischfang steckt: „Es ist der Herr,“ ruft er dem Petrus zu. Beim Jünger, den Jesus liebt, trifft Liebe auf Gegenliebe, und menschliches Erkennen und Wahrnehmen reicht plötzlich tiefer, da bekanntlich echte Liebe mehr erkennt als der bloße Verstand. Der Jünger, der schon früher von der Liebesbewegung auf Christus hin ergriffen worden war, erkennt den Auferstandenen.

Auch Petrus wird nun von dieser Bewegung ergriffen und handelt: Er springt ins Wasser und eilt dem Herrn entgegen. Wenn der Herr nach Ostern erscheint, löst er offensichtlich Erstarrung und Spannung und setzt durch seine Liebe neues Leben in Bewegung.

Diese Liebe des Herrn kann auch in uns fruchtbar werden. Unser Glaube und unsere Liebe zu Gott können durch die Umstände wachsen und sollten Taten setzen. Die Begegnung der Jünger mit dem österlichen Herrn kann die Einsicht schenken: Du kannst dein Leben in Erfolgen und Misserfolgen, im Krisenfall und im Glücksempfinden, einfach in allen Phasen, immer in die österliche Perspektive stellen und neu deuten. Denn der Auferstandene ist für dich da mit seiner fürsorgenden Liebe.

Er „steht auf dich“. Dann kann es dir wie dem Jünger, den Jesus liebt, ergehen, der ihn mit seinem liebenden Blick erkennt und ruft:  
„Es ist der Herr!“ –

V Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: „Es ist der Herr!“  
Seine Liebe treibt seine Erkenntnis an und so weiß er schlagartig:  
Der Herr ist da, er wirkt in diesem Moment!  
„Es ist der Herr!“ – In einer Weile stillen Nachdenkens und/oder des  
Gesprächs finde ich vielleicht ähnliches in meinem Leben:

L Kenne ich solche „Es ist der Herr-Momente“ in meinem Leben,  
fallen mir Beispiele ein und kann ich davon berichten?  
Oder überwiegt bei mir die Erfahrung: „Ich erlebe oft nur „leere Netze“ –  
der Herr ist da?? – Für mich wohl nicht!!“  
Versuche ich in schwierigen Zeiten mein Leben „österlich“ auszurichten  
und bitte: „Herr, wo bist du? Zeige dich in meinen Umständen!“

## Minuten des Nachdenkens und evtl. Gespräch

### Glaubensbekenntnis GL 3, 4

V Gott hat uns Christen durch Ostern neue Lebenskraft geschenkt und lässt  
„die Würde unserer Gotteskindschaft in neuem Glanz erstrahlen“, wie wir  
im Eröffnungsgebet gesprochen haben.  
In dieser österlichen Gestimmtheit wollen wir nun als Gotteskinder  
das Glaubensbekenntnis sprechen:

A Ich glaube an Gott, / den Vater, den Allmächtigen, / ...

### Fürbitten

V Johannes, der Jünger den Jesus liebte, hat auch aus der Ferne den aufer-  
standenen Herrn am Ufer erkannt, denn er war von Liebe und Vertrauen zu  
ihm erfüllt. In seiner Haltung wollen wir unsere Bitten an Christus richten:

L Herr Jesus Christus, zeige deiner Kirche, wo sie heute die Netze auswerfen  
muss, um deine Sendung zu erfüllen.

V/A Herr, bleibe bei uns, Halleluja. (Ruf: GL Nr. 92)

L Herr Jesus, befreie alle, die bedrückt oder gar verzweifelt in die Zukunft  
blicken, von ihrer Angst und schenke ihnen österliche Zuversicht.

A Herr, bleibe bei uns, Halleluja.

L Stärke alle im Glauben und in der Hoffnung, die sich in unseren Pfarrgemein-  
den und in vielerlei Einrichtungen und Vereinigungen der Krisenüberwindung  
besonders aussetzen und bewahre sie vor Ansteckung und Erkrankung.

A Herr, bleibe bei uns, Halleluja.

L Offenbare dich den Menschen, die dich noch nicht kennen, aber Ausschau  
halten nach Sinn und Ziel für ihr Leben.

A Herr, bleibe bei uns, Halleluja.

L Steh denen bei, die in ihrer Arbeit Misserfolge und Vergeblichkeit erfahren.

A Herr, bleibe bei uns, Halleluja.

L Auferstandener Herr, du bist uns vorausgegangen und stehst am Ufer eines neuen Tages und einer neuen Zeit. Nimm unsere Verstorbenen auf und führe sie zum ewigen Gastmahl in deiner Herrlichkeit.

A Herr, bleibe bei uns, Halleluja.

*Raum für eine besondere persönliche Bitte....*

A Herr, bleibe bei uns, Halleluja.

V Gott, unser Vater, du hast deinen Sohn schon vor Grundlegung der Welt zum Erlöser ausersehen, damit wir an dich glauben und auf dich hoffen können. Dankbar preisen wir dich heute dafür und allezeit bis in Ewigkeit.

A Amen.

## Lied

„Das ist der Tag, den Gott gemacht“ GL 329, Str. 1, 3, 4(!) *oder*

„Brot, das die Hoffnung nährt“ GL 378 *oder*

„Freu dich, erlöste Christenheit“ GL 337, Str. 5, 6(!)

V Nach Ostern fühlten sich die Jünger Jesu verlassen und perspektivlos. Sie wussten nicht, ob die „Sache mit Jesus“ noch irgendwie weitergeht und sie fühlten sich leer wie ihr Fischnetz, nach dem erfolglosen nächtlichen Fang. Durch den für sie Unbekannten am Seeufer entkamen sie ihrer Hoffnungslosigkeit, weil sie Zutrauen zu ihm hatten. - Hoffnung kann man sich nicht selber machen. Hoffnung braucht einen Grund. -

L So spricht der Herr, der Gott Israels: Ich, ich kenne die Gedanken, die ich für euch habe, Gedanken des Heils und nicht des Unheils, denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben. Ihr werdet mich anrufen, ihr werdet kommen und zu mir beten und ich werde euch erhören. Ihr werdet mich suchen und ihr werdet mich finden, wenn ihr nach mir fragt von ganzem Herzen. (vgl. Jer 29, 11-13)

## STILLE

V Du Gott und Ursprung unseres Lebens. (nach GL 677,4)

A Wir hoffen auf dich.

V Du Gott und Atem unseres Lebens. A Wir hoffen ...

V Du Gott und Ziel unseres Lebens. A...

V Du Gott und Zukunft unseres Lebens. A...

V Dein Sohn ist dein endgültiges Ja-Wort zu uns. A...

V Dein Sohn hat Sünde und Tod am Kreuz besiegt. A...

V Dein Sohn hat das Tor zur Auferstehung aufgestoßen. A...

V Der Herr hat uns befreit.

A Auf ewig besteht sein Bund.

## *Kehrvers oder Kanon*

„Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht,  
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht“ GL 450

V Zwischen Angst und Hoffnung leben wir und möchten  
doch gern glücklich sein und Sinn erfahren.

Wenn Zweifel und Enttäuschung uns bedrängen:  
Schenke uns Zukunft und Hoffnung.

A Gott des Lebens, du Grund unserer Hoffnung.

V Zwischen Angst und Hoffnung treiben wir und möchten  
doch gern vorwärts gehn und Ziele sehen.

Wenn Dunkelheit und Finsternis über uns kommen:  
Rette uns ins Licht und in die Freiheit.

A Gott der Menschen, du Grund unserer Hoffnung.

V Zwischen Angst und Hoffnung schwanken wir und  
möchten doch dein Schöpfungswerk erhalten und bewahren.

Wenn Verschwendung und Zerstörung überhand nehmen:  
Gib uns Phantasie und Tatkraft.

A Gott der Schöpfung, du Grund unserer Hoffnung.

V Zwischen Angst und Hoffnung träumen wir und möchten  
eine neue Welt und einen neuen Menschen.

Wenn Armut und Gewalt die Völker entzweien:  
Hilf uns zu Gerechtigkeit und Frieden.

A Gott der Geschichte, du Grund unserer Hoffnung.

V Wir beten gemeinsam:

A Gott, du bist ein Freund des Lebens und willst,  
dass wir das Leben in Fülle haben.

Mach uns zu Zeugen dieser Botschaft:  
dass wir Vertrauen säen, wo Ängste sind;  
dass wir Mut machen, wo Verzagtheit ist;  
dass wir Kraft schenken, wo Schwachheit lähmt.

Lass uns Diener der Hoffnung und Freunde des Lebens sein.

V Ehre sei dem Vater ... A Wie im Anfang ...

## Lied

„Meine Hoffnung und meine Freude“ GL 365 *oder*

„Lass uns in deinem Namen, Herr“ GL 446, Str. 1-3



## Vaterunser

V Durch Christi Auferstehung hat Gott uns neues Licht und Hoffnung für unser Leben geschenkt. Darum beten wir mit frohem Herzen zusammen:

A Vater unser im Himmel... denn dein ist das Reich...

## Segensbitte

V Der lebendige Herr komme in unsere Nächte und Dunkelheiten, er helfe uns auf, wenn wir enttäuscht sind und uns vergeblich mühen, er lasse uns weitergehen in das Licht eines neuen Tages mit Feuer und Flamme, mit Mut und Kraft, denn er, der Herr ist da, und wir können sagen:

„Jesus lebt!“

So segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

V Singet Lob und Preis. Halleluja!

A Dank sei Gott, dem Herrn. Halleluja!

## Lied

„Jesus lebt, mit ihm auch ich!“ GL 336 *oder*

„Alle meine Quellen entspringen in dir“ GL 829, Str. 1 u. 3. u. 6 *oder*

„Lasst uns erfreuen herzlich sehr“ GL 533 *oder*

„Freu dich, du Himmelskönigin“ GL 525 *oder*

„Seele, dein Heiland ist frei von den Banden“ GL 776

## VERFASST VOM

Referat für Liturgische Bildung, Bischöfliches Ordinariat Eichstätt  
Lic. theol. Werner Hentschel, Renate Beck

## IMPRESSUM

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016).

© 2020 staeko.net

## BILDNACHWEIS

alle Fotos: pixabay



Hoffnungsfunken